

Editorial

Aus der Fachredaktion Infektiologie und Mikrobiologie/ Schwerpunkt Bakteriologie

Gerne habe ich die Verantwortung für die Fachredaktion Infektiologie und Mikrobiologie/Schwerpunkt Bakteriologie der Zeitschrift *LaboratoriumsMedizin* von Herrn Professor W. Ehret übernommen. Ihm gebührt mein herzlicher Dank für die gewährte Unterstützung bei der Übergabe der redaktionellen Aufgaben.

Im Sinne einer möglichst umfassenden Darstellung der Infektionsdiagnostik im übergeordneten Sinne werde ich eine enge Abstimmung mit fachverwandten Redakteuren, insbesondere mit Herrn Professor B. Weber (Infektiologie und Mikrobiologie/Schwerpunkt Virologie) und mit Herrn Dr. P. Fraunberger (Entzündung und Sepsis), anstreben.

Obwohl eine Spezialisierung innerhalb des infektiologischen Fachbereichs aufgrund der hohen und weiterhin zunehmenden Komplexität sinnvoll erscheint, ist die Relevanz eines bereichsübergreifenden Austauschs, auch im Hinblick auf die Labordiagnostik insgesamt, als sehr hoch einzustufen. Für das optimale Management eines immunsupprimierten Patienten mit Pneumonie und beginnender Sepsis ist es wichtig, dass die Ergebnisse des Erregerdirektnachweises und der relevanten Entzündungsmarker zusammengeführt werden – um ein Beispiel aus der infektiologischen Praxis zu nennen. Bedeutsam erscheint mir diesbezüglich der gegenseitige Austausch in kollegialem Respekt und über Facharztgrenzen hinweg. Die mikrobiologisch-infektiologische Diagnostik wie auch die anderen Bereiche der In-vitro-Diagnostik sind keine „Probe rein-Ergebnis raus“ – Disziplinen. Die Befunde werden immer und weiter zunehmend der kompetenten, fachlichen Begutachtung bedürfen.

Neben dem interdisziplinären Ansatz hat die Handlungsrelevanz der In-vitro-Diagnostik erhebliche Bedeutung, auch im Hinblick auf die Zukunftsfähigkeit der entsprechenden Fächer. Das gilt nicht nur für die individuelle Therapiesteuerung, sondern auch für übergeordnete Themen wie Verminderung bzw. Fokussierung des Einsatzes von Anti-infektiva zur Vermeidung von Resistenzen. Wie Pfeifer bzw. von Eichel-Streiber und Braun in früheren Heften der *LaboratoriumsMedizin* zeigen konnten, spielen in diesem Zusammenhang zusätzlich zu den klassischen Themen wie MRSA zunehmend höhergradig resistente Gram-negative Erreger und Clostridium difficile-assoziierte Erkrankungen eine große Rolle [1, 2]. In den letzten Jahren sind bezüglich hygienerelevanter Themen und des gezielten Einsatzes von Antiinfektiva auch in Deutschland und Europa mehrere

Initiativen gestartet worden. Herr Dr. B. Wiegel stellt in seinem Artikel die verschiedenen Initiativen und deren Kontext übersichtlich dar [3].

Ein wichtiges Element in der Optimierung der anti-infektiven Therapie und folglich auch zur Erreichung der hygienischen Ziele ist eine korrekte, zeitnahe und bezahlbare mikrobiologische Diagnostik. In dieser Hinsicht hat sich in den letzten Jahren eine beachtliche Dynamik entwickelt, insbesondere im Bereich der molekularen Techniken. Neben den Verfahren des Nukleinsäurenachweises hat die MALDI-TOF-Massenspektrometrie in der Identifizierung von Kulturisolaten Einzug in die Routinediagnostik gehalten. Die technisch-methodischen Grundlagen, die Vorteile gegenüber dem klassischen, biochemischen Ansatz sowie das Potenzial dieses Verfahrens werden von Herrn Dr. S. Schubert, einem Experten in der Evaluation und Weiterentwicklung der massenspektrometrischen Erregeridentifizierung kompetent dargestellt [4].

Abschließend möchte ich mich bei den Schriftleitern der Zeitschrift *LaboratoriumsMedizin* Herrn Professor M. Nauck und Herrn Dr. M. Steiner sowie dem Verlag de Gruyter sehr herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken.

Literatur

1. Pfeifer Y. ESBL, AmpC und Carbapenemasen: Vorkommen, Verbreitung und Diagnostik β-Lactamase-bildender Gram-negativer Krankheitserreger. J Lab Med 2010;34:205–15.
2. von Eichel-Streiber C, Braun V. Das difficile Clostridium. J Lab Med 2008;32:219–34.
3. Wiegel B. DART – Deutsche Antibiotika-Resistenzstrategie. Bericht zu Vorgeschichte und Sachstand. J Lab Med 2011;35:185–194.
4. Schubert S, Wieser A. Einsatz der Matrix-Assisted Laser Desorption/ionisation-Time of Flight Massenspektrometrie (MALDI-TOF MS) in der mikrobiologischen Routinediagnostik. J Lab Med 2011;35:195–203.

Dr. med. Sven Schimanski
Institut für Laboratoriumsmedizin und Mikrobiologie (ILM)
Klinikum Bayreuth GmbH
Preuschwitzer Straße 101
95445 Bayreuth
E-Mail: sven.schimanski@klinikum-bayreuth.de